# Praxismodul I (W3BW_FD801)

## Practical Module I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---|---|---|---|
| **Modulbezeichnung** | **Modulnummer** | **Sprache** | **Modulverantwortung** |
| Praxismodul I | W3BW_FD801 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|---|---|
| **Studienjahr** | **Moduldauer in Semester** |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Projekt |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|---|---|---|
| Projektarbeit | Siehe Pruefungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |
| Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | Siehe Pruefungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|---|---|---|---|
| **Workload insgesamt (in h)** | **davon Präsenzzeit (in h)** | **davon Selbststudium (in h)** | **ECTS-Leistungspunkte** |
| 600,0 | ,0 | 600,0 | 20 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| **Fachkompetenz** | Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln. |
| **Methodenkompetenz** | Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen. |
| **Personale und Soziale Kompetenz** | Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung. |
| **Übergreifende Handlungskompetenz** | Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren. |

## Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|---|---|
| **Praxismodul I - Projektarbeit I** | **,0** | **600,0** |
| Erlernen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Kenntnissen. Dabei sind die Lerninhalte aufgrund der Vielfalt und Heterogenität der beteiligten Ausbildungsbetriebe notwendigerweise allgemein gehalten und können entsprechend zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Abweichungen möglich und erwünscht, wenn sie der Qualität der betrieblichen Ausbildung zu Gute kommen: Grundlagen des Ausbildungsbetriebs, Kennenlernen des Geld- und Kapitalmarkts, der angebotenen Produkte und der Dienstleistungen des Dualen Partners, Grundlagen der Kundenberatung, Kennenlernen der Produktpalette (im Bankenbereich: Kontoführung und Anlagealternativen, kurz- und mittelfristige Kredite für Privatkunden; im Versicherungsbereich: Arten von Sach- und Personenversicherungen). Abwicklung ausgewählter Kundengeschäfte, Unterstützung und Vorbereitung von Präsentationen, Dokumentation von Geschäftsvorfällen, Grundlagen der Moderation von Gruppenarbeit, Teamassistenz, Einblick in Controllingaufgaben, Mitarbeit bei institutsspezifischen Events, Branchenübliche Zahlungsbedingungen, Anlagealternativen, Kennenlernen der Versicherungssparten und der Grundfunktionen des Versicherungsbetriebs, Zweck und Aufbau der betrieblichen Kostenrechnung, Bedeutung der Abschlussorientierung im Kundengespräch. Festlegung von Einsatz der Marketinginstrumente, Multikanal-Vertrieb, Einflüsse der Digitalisierung auf das betriebliche Geschäftsmodell. | | |
| **Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls** | **,0** | **,0** |
| - | | |

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

### Voraussetzungen

-

## Literatur


- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

# Praxismodul II (W3BW_FD802)

## Practical Module II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---|---|---|---|
| **Modulbezeichnung** | **Modulnummer** | **Sprache** | **Modulverantwortung** |
| Praxismodul II | W3BW_FD802 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|---|---|
| **Studienjahr** | **Moduldauer in Semester** |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Projekt |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|---|---|---|
| Projektarbeit | Siehe Pruefungsordnung | ja |
| Präsentation | 30 | ja |
| Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | Siehe Pruefungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|---|---|---|---|
| **Workload insgesamt (in h)** | **davon Präsenzzeit (in h)** | **davon Selbststudium (in h)** | **ECTS-Leistungspunkte** |
| 600,0 | ,0 | 600,0 | 20 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| **Fachkompetenz** | Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln. |
| **Methodenkompetenz** | Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen. |
| **Personale und Soziale Kompetenz** | Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung. |
| **Übergreifende Handlungskompetenz** | Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren. |

## Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|---|---|
| **Praxismodul II - Projektarbeit II** | **,0** | **600,0** |
| Erlernen von grundlegenden weiterführenden betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen und vertiefenden finanzwirtschaftlichen Handlungsfeldern. Dabei sind die Lerninhalte aufgrund der Vielfalt und Heterogenität der beteiligten Ausbildungsbetriebe notwendigerweise allgemein gehalten und können entsprechend zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden: Bilanzierung und Jahresabschluss, Steuerliche Aspekte der Unternehmensführung, Controlling: Planungs- und Steuerungsinstrumente, Berichtswesen, Produktcontrolling, Projektcontrolling, Vertriebscontrolling. Art und Umfang des Kundenmanagements; Bestands- und Neukundenakquisition, Change Request Management, Folgen einer unzulänglichen Kundenberatung und Kundenbetreuung; Aufbau, Gliederung und Arbeit mit der (Stamm-)Kundendatei, Beschwerdemanagement, Kundenbindung, Kundenzufriedenheit. Einordnung der Kreditarten, Überprüfung der Bonität eines Kunden, Abwicklung verschiedener Kreditarten, Formen der Umschuldung, Unterscheidung von erwarteten und unerwarteten Verlusten im Kreditgeschäft, Bausparverträge als Kombination von Spar- und Kreditvertrag, Bewertung von Immobilien, Analyse der Angaben des Grundbuchs, Immobilienentwicklung, Einordnung und Evaluation von Kreditsicherheiten – Sachsicherheiten und Personensicherheiten, Bearbeiten von Insolvenzfällen, Möglichkeiten der Umschuldung. Vertrieb von Versicherungen, Arten von Personen- und Sachversicherungen, Abwicklung von Schadensfällen, Vertragsvarianten, Analyse des Risikos, Einordnung von Möglichkeiten der Selbstbeteiligung, Strategische Positionierung von Versicherungen, private und gesetzliche Altersvorsorge, demographische Entwicklung, Formen des Kundenkontakts im Versicherungswesen, Rechtswirkung von Verträgen, Bearbeiten von Anfragen und Reklamationen, Aufgaben des Personalbereiches im Ausbildungsbetrieb, Personalentwicklung: Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Arbeitgeberkündigung: Gründekategorien (betriebs-, personen- und verhaltensbedingt), ordentliche und außerordentliche Kündigung, Änderungskündigung, Kündigungsschutz. Bestimmungen der im Ausbildungsbereich angewendeten Tarifverträge (soweit zutreffend) anhand praktischer Beispiele, Aufbau- und Prozessorganisation der Unternehmen oder einzelner Bereiche, Aufbauorganisation: Organisationsstruktur des Unternehmens, Instrumente der Aufbauorganisation, Stellenplanung, Stellenbewertung, Ablauforganisation: Instrumente der Ablauforganisation, ablauforganisatorische Untersuchungen (z.B. Büroorganisation und Kommunikation), Mitarbeit in Projekten zum Erlernen des Projektmanagements | | |
| **Praxismodul II - Präsentation** | **,0** | **,0** |
| Technischer Platzhalter | | |
| **Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls** | **,0** | **,0** |
| - | | |

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

### Voraussetzungen

-

## Literatur


- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

# Praxismodul III (W3BW_FD803)

## Practical Module III

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---|---|---|---|
| **Modulbezeichnung** | **Modulnummer** | **Sprache** | **Modulverantwortung** |
| Praxismodul III | W3BW_FD803 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|---|---|
| **Studienjahr** | **Moduldauer in Semester** |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Projekt |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|---|---|---|
| Mündliche Prüfung | 20 | ja |
| Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | Siehe Pruefungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|---|---|---|---|
| **Workload insgesamt (in h)** | **davon Präsenzzeit (in h)** | **davon Selbststudium (in h)** | **ECTS-Leistungspunkte** |
| 240,0 | ,0 | 240,0 | 8 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| **Fachkompetenz** | Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln. |
| **Methodenkompetenz** | Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen. |
| **Personale und Soziale Kompetenz** | Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung. |
| **Übergreifende Handlungskompetenz** | Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren. |

## Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|---|---|
| **Praxismodul III - Mündliche Prüfung** | **,0** | **240,0** |
| Erlernen weiterführender finanzwirtschaftlicher Handlungsfelder und selbständige Bearbeitung von Aufgaben eines Managers im Bereich Finanzdienstleistungen. Dabei sind die Lerninhalte aufgrund der Vielfalt und Heterogenität der beteiligten Ausbildungsbetriebe notwendigerweise allgemein gehalten und können entsprechend zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Einbindung in Führungsprozesse sowie die intensive Mitarbeit in Geschäfts-, Unterstützungs-, bzw. Kundenprozessen. Teilnahme an Geschäftsbesprechungen, Mitarbeit in einem Projekt und/oder Assistenz der Geschäftsführung. Selbstständige Durchführung des Produktvertriebs und erforderlicher organisatorischer Maßnahmen und der damit verbundenen sozialen und ethischen Verantwortung.<br>In der theoriebasierten Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, durch wirtschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Problemstellung mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbständig und fristgerecht zu lösen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine praxisbezogene Problemstellung selbständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten. | | |
| **Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls** | **,0** | **,0** |
| - | | |

## Besonderheiten und Voraussetzungen

### Besonderheiten

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

### Voraussetzungen

-

## Literatur


- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen